



Die Studenländer Jodler und ihre Dirigentin. Anna Eisenhut leitet liebenswürdig und kompetent.

# Bald Einsatz im Ausland

Der «Jodlerklub vom Studenland» bereitet sich auf seine Teilnahme an der Waldshuter Chilbi vor. Am Dienstagabend traf man sich zur Probe.

**WISLIKOFEN** (uz) – «Ta-te-ti-to-tu» klingt es aus der Mehrzweckhalle Wislikofen und dann noch einmal, einfach einen halben Ton höher: «Ta-te-ti-to-tu». Nach «ta-te-ti-to-tu», kommt «ra-re-ri-ro-ru» und schliesslich «la-re-di-do-du». Dann geht es weniger melodisch weiter. Ein rhythmisches Stakkato ist zu hören: «ch...t...p», mehrmals wiederholt, dann ganz stimmhaft «sssss», und schliesslich «mmm».

Nein, in der Mehrzweckhalle Wislikofen findet kein Sprachkurs statt; da wird eingesungen. Der «Jodlerklub vom Studenland» bereitet sich auf seine Probe vor. Einsingen ist wichtig und die Probe erst recht; auf den Jodlerklub wartet nämlich ein Auslandseinsatz.

## Gottesdienst und Festumzug

Am Sonntag, 16. August, ist es so weit: Die Männer und Frauen aus dem Stu-

denland nehmen an der Waldshuter Chilbi teil. Sie singen am Sonntagmorgen im Gottesdienst der evangelischen Kirchgemeinde und nehmen am Nachmittag – in Tracht und singend versteht sich – am grossen Chilbi-Festumzug teil.

## Alphornruef und «Schömmeli»

«Alphornruef» wird man zum Besten geben, «Zwei Schömmeli» und «Grüess Gott, ihr Lüüt». Dirigentin Anna Eisenhut repetiert jedes dieser Lieder und ist mit ihren Sängerinnen und Sängern zufrieden. Zwölf Männer und zwei Frauen sind vergangenen Dienstag zur Probe erschienen. «Normalerweise proben wir mittwochs», sagt Präsident Eduard Willi, «wenn wir den Probeabend ausnahmsweise verschieben, ist das eine oder andere Mitglied verständlicherweise verhindert.»

## Nichts forcieren

Anna Eisenhut stimmt den Alphornruef an: «Los, det vom Staffel, grad ob der Flue, singt scho es Alphorn em Bergmorge zu», singen die Männer und Frauen und Anna Eisenhut winkt bald wieder ab. «Nichts forcieren», sagt sie, «wenn ihr unsicher seid, nehmt euch zurück und hört auf die Harmonie.» Dann gibt sie jeder Stimme den Anfangston, und beginnt das Lied von Neuem.

## Ein Jodler im OK

Wie kommt der «Jodlerklub vom Studenland» zu einer Teilnahme an der

Waldshuter Chilbi? Pascal Schneller ist der Grund. Schneller ist Schweizer und begeisterter Jodler, lebt in Waldshut, singt seit Kurzem im «Jodlerklub vom Studenland» und engagiert sich in der Organisation der Waldshuter Chilbi. Er lud die Studenländer ein. «Die Schweizer Präsenz an der Chilbi ist uns wichtig», sagt er und meint, dass man sich über Gäste aus Grenznahe ganz besonders freue.

## Mächtige Schweizer Präsenz

Die Schweizer Präsenz an der Waldshuter Chilbi ist übrigens beachtlich. Die Trachtenvereinigungen der Kantone Uri, Glarus, Schaffhausen, Bern und St. Gallen laufen beim Festumzug mit, Fahnen Schwinger aus Zürich, Uri und dem Thurgau sind dabei, Trychler und Tambouren aus Schwyz, die Musikgesellschaften von Appenzell und Isenthal, als Ehrengast die Urner Frau Landammann Heidi Z'graggen – sie kommt in Begleitung von Wilhelm Tell und Walterli – und als Nummer 22 im Festumzug der «Jodlerklub vom Studenland». Die einzigen Zurzibietler sind die Studenländer aber nicht. Auch die Gippinger Schützen sind vertreten. Seit 1966 verbindet sie eine Freundschaft mit der Schützen-gesellschaft Waldshut. Man ist sich gegenseitig Fahnenpate.

«Grüess Gott, ihr Lüüt, vo nah und fern, mer freued euis vo ganzem Herze!», singen die Jodler nun und man glaubt es ihnen aufs Wort. Sie freuen sich auf Waldshut!

## Chilbi-Auftritte des Jodlerclubs

Samstag, 15. August, 20 Uhr, Heimatabend: Duett von Dirigentin Anna Eisenhut und dem Studenländer Jodler Pascal Schneller.

Sonntag, 16. August, 9 Uhr, evangelische Kirche: Jodelmesse von Jost Marti. 14.30 Uhr: Mitwirken am Festumzug.



Aufeinander hören bringt Harmonie. Darauf kommt es an.



Jodlerposition: Hände in den Hosentaschen. So klingt's auch in der Probe.